

Schultergelenkersatz



DEN RICHTIGEN ZEITPUNKT NICHT VERPASSEN!

Sind der schmerzhafte Gelenkverschleiß oder die entzündliche Zerstörung des Gelenkes so weit fortgeschritten, dass konservative Therapiemaßnahmen, d.h. schmerz- und entzündungslindernde Medikamente, Injektionen,

Physiotherapie oder auch gelenkerhaltende Operationsverfahren nicht mehr weiterhelfen, die Lebensqualität durch Schmerzen, Gelenkschwellung, Bewegungseinschränkung und Immobilität eingeschränkt ist, so ist in der Regel der endoprothetische Ersatz des Gelenkes die notwendige Konsequenz.

KEIN EINZELFALL:

Die Implantation eines künstlichen Schultergelenkes ist heute zu einer Routine-Operation geworden. In der Orthopädie Rheinfelden besteht eine über 20-jährige Erfahrung damit.

Insgesamt werden in Deutschland jährlich ca. 10.000 Schulterendoprothesen implantiert. Der Zustand von Sehnen und Muskulatur ist am Schultergelenk ein wichtiger Faktor für das Funktionieren des Kunstgelenkes. Eine schonende Operationstechnik ermöglicht eine rasche Wiederherstellung der Funktion des Armes. Der Arm wird zunächst in einem Verband ruhiggestellt. Bereits während des stationären Aufenthaltes beginnt die Physiotherapie aus diesem Verband heraus mit aktiven und passiven Bewegungsübungen.

Je nach Ausmaß der Arthrose und je nach Alter des Patienten wird für jeden Patienten ein individueller Gelenkersatz ausgewählt. Falls nur der Oberarmkopf zerstört ist (z. B. bei einer Durchblutungsstörung des Knochens oder nach Oberarmkopfbrüchen) ist es ausreichend, diesen mit einer Kopfprothese zu ersetzen und die Originalpfanne zu belassen. Auch bei Patienten in hohem Lebensalter führt dieser kleinere Eingriff ohne größeres Risiko zu Schmerzfreiheit und guten funktionellen Resultaten.

Bei Zerstörung der Gelenkpfanne muss das ganze Gelenk ersetzt werden (Schulter-Total-Endoprothese). Die Komponenten des Kunstgelenkes werden im Regelfall mit „Knochenzement“ fixiert.



Kopfprothese des Schultergelenkes

Bei Oberarmkopfbrüchen, die bei vorbestehender Osteoporose häufig auftreten, ist bei starker Zerstörung des Oberarmkopfes eine Wiederherstellung mit Schrauben oder Platten manchmal nicht mehr möglich. Dann kann eine Oberarmkopfprothese (Frakturprothese) eingesetzt werden, welche zu rascher Schmerzfreiheit führt und wieder eine ordentliche Gebrauchsfähigkeit des Armes ermöglicht.

SPEZIALPROTHESE:

Bei massiven Defekten der Sehnen und Muskeln des Schultergürtels kann der Arm fast nicht mehr seitlich und nach vorne angehoben werden, da die Muskeln der Rotatorenmanschette nicht mehr vorhanden sind. Beim Vorliegen solcher Defektsituationen haben wir heute die Möglichkeit, eine spezielle Schulterprothese einzusetzen. Bei dieser sogenannten inversen Schulterprothese wird die Pfanne mit einer Kugel ersetzt, was trotz fehlender Rotatorenmanschette dazu führt, dass der Arm wieder über die Horizontale angehoben werden kann.



TEP-Invers

IM KRANKENHAUS:

Direkt nach der Operation, die immer unter stationären Bedingungen durchgeführt wird, beginnt die Physiotherapie damit das neue Gelenk einen möglichst großen Bewegungsumfang erreicht. Das neue Schultergelenk wird aktiv und passiv auf einem Motorstuhl geübt. Der stationäre Aufenthalt beträgt in der Regel 8-12 Tage.



Physiotherapeutische Behandlung

Unser hochspezialisiertes Anästhesieteam bietet für den ersten Tag nach der Operation eine unterstützende lokale **SCHMERZTHERAPIE** an, mittels eines standardisierten, den individuellen Empfindungen angepassten Schmerzschemas sollte der postoperative Schmerz so gering wie möglich sein.

Die durchschnittliche **HALTBARKEIT** der Schulterprothesen liegt nach neuen Studienergebnissen bei mindestens 12-15 Jahren.

NOCH FRAGEN?

Wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. med. Wolfgang Birkner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Sportmedizin

Spezielle Sprechstunde für Schulterchirurgie, arthroskopische Chirurgie

Anmeldung zur Sprechstunde:
Telefon (07623) 94-1351

Gelenkersatzoperationen

Seit Jahren werden in Rheinfelden jährlich über 650 Hüft- und Kniegelenksendoprothesen implantiert. Durch die große Erfahrung und Spezialisierung des Chefarztes und der Oberärzte ist eine optimale und den individuellen Gegebenheiten angepasste Versorgung unserer Patienten stets gewährleistet. Modernste operative Techniken (z. B. Navigation, muskelschonende Zugangswege, minimalinvasive Verfahren) werden angewandt, wo sie sinnvoll und für den Patienten von Vorteil sind.

Sämtliche Prothesenwechsel-Operationen, auch bei großen Knochendefekten, werden durchgeführt und es können die hierfür häufig erforderlichen Spezialprothesen, die der individuellen Ausgangssituation des Patienten angepasst sind, implantiert werden.

Sechs modernste Geräte (Orthopat, Cellsaver) stehen uns zur Verfügung, die das während der Operation und in den ersten Stunden danach aufgefangene Blut des Patienten aufbereiten. Das gereinigte eigene Blut wird dann zurück transfundiert, sodass auf eine Eigenblutspende vor dem Eingriff verzichtet werden kann.

Mittels eines standardisierten, den individuellen Empfindungen angepassten Schmerzschemas sollte der Schmerz nach der Operation so gering wie möglich sein.

Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und EMAS und nimmt an den Qualitätssicherungsmaßnahmen für Hüft- und Knieendoprothesenimplantationen und Wechseloperationen teil.



Loewepartners.com

...und so finden Sie uns:



Buslinien: 7312 von Busbahnhof Schweiz; 7304 von Lörrach/Degerfelden

Kontakt

Kreiskrankenhaus Rheinfelden
Klinik für Orthopädische Chirurgie
Am Vogelsang 4
D-79618 Rheinfelden / Baden

- Anmeldung:
 - Indikationssprechstunden
Tel.: +49 (0) 76 23 / 94-12 52
Fax: +49 (0) 76 23 / 94-12 55
 - Privatsprechstunden Dr. Birkner
Tel.: +49 (0) 76 23 / 94-13 51 (ab 10.00 Uhr)
Fax: +49 (0) 76 23 / 94-13 54
 - E-Mail: orthop.chir@klinloe.de
- Zentrale Vermittlung:
 - Tel.: +49 (0) 76 23 / 94-0
- Internet: www.klinloe.de



KLINIKEN DES LANDKREISES LÖRRACH GMBH
KLINIKVERBUND LÖRRACH / RHEINFELDEN / SCHOPFHEIM

Ersatz des Schultergelenkes

Klinik für Orthopädische Chirurgie Rheinfelden

Chefarzt:
Dr. med. W. Birkner

Willkommen

...in der Klinik für
Orthopädische Chirurgie
Rheinfelden



Die Klinik für Orthopädische Chirurgie des Kreiskrankenhauses Rheinfelden ist eine Spezialabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie mit 110 Betten.

Jährlich werden ca. 2.400 Operationen durchgeführt und 2.100 Patienten stationär behandelt, ca. 750 Operationen werden ambulant durchgeführt.

Herr Dr. W. Birkner leitet als Chefarzt das Team der 16 Ärztinnen und Ärzte der Abteilung. Er ist Arzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit den Spezialisierungen Orthopädische Chirurgie und Sportmedizin. Der Chefarzt und die fünf Oberärzte der Klinik gewährleisten durch ihre Spezialisierungen die individuelle Versorgung der Patienten auf höchstem Niveau. Zwei weitere Fachärzte und neun Assistenzärztinnen und -ärzte in der Weiterbildung ergänzen das Team.

Die Klinik verfügt über 4 Operationssäle. Schwerpunkt der operativen Eingriffe sind der Gelenkersatz aller großen Gelenke sowie Prothesenwechseloperationen, die arthroskopische Chirurgie und die Unfallchirurgie. Es werden spezialisierte Schulter-, Fuß- und Wirbelsäuleneingriffe in der Klinik durchgeführt. Die Abteilung verfügt über ein Navigationssystem und ein Operationsmikroskop, welches hauptsächlich für mikrochirurgische Eingriffe an der Wirbelsäule eingesetzt wird.



KLINIKEN DES LANDKREISES LÖRRACH GMBH
KLINIKVERBUND LÖRRACH / RHEINFELDEN / SCHOPFHEIM